

Kosegarten, Ludwig Gotthard: Vergänglichkeit und Treue (1798)

- 1 O Ida, unsre schöne Flur
- 2 Trägt trauernd der Verwesung Spur;
- 3 O Ida, unser trautes Thal
- 4 Steht wüst und öde, falb und fahl.

- 5 Rings saust der Herbstwind hohl und rauh;
- 6 Zum Reif gefriert der Frühe Thau.
- 7 Der Sonne blasses Angesicht
- 8 Beglänzt den Reif, und schmelzt ihn nicht.

- 9 Des Tages Strahl ist müd' und blass.
- 10 Es welkt das starrgefrorene Gras.
- 11 Die Blume, die sich kaum erschloss,
- 12 Verwelket duft- und farbelos.

- 13 Entblättert bebt der Espen Haupt.
- 14 Der Liebe Laube steht entlaubt.
- 15 Es tummeln gelb und roth und bunt
- 16 Die Blätter auf dem schwarzen Grund.

- 17 Ach, alles, was dem Staub' entspriesst,
- 18 Was blüht und reift, und Samen schiesst,
- 19 Was einer Mutter Schooss gebar,
- 20 Das welkt und kränkelt immerdar.

- 21 Noch steh' ich da in meiner Kraft,
- 22 Das Herz entflammt von Leidenschaft.
- 23 Mein Auge blitzt, mein Busen schwillt
- 24 Von Hochgefühlen mild und wild.

- 25 Des Geistes rege Fantasie
- 26 Schafft Welten und zertrümmert sie.
- 27 Es schüttelt mein unruhig Herz

- 28 Entzückung itzt, itzt Folterschmerz.
- 29 Mein schmelzend Lied, mein Hochgesang
- 30 Weckt leises Weh und heissen Drang.
- 31 Es klingt mein goldnes Saitenspiel
- 32 Und um mich girrt und ächzt Gefühl.
- 33 Wie bald, und meine Kraft versiegt!
- 34 Der Sänger schweigt. Der Sturmwind kriegt
- 35 Um seine Asche. Leichenstill
- 36 Liegt sein entsaitet Saitenspiel.
- 37 Noch blüht, mit jedem Reiz geschmückt,
- 38 Der Mädchen Erste. Noch entzückt
- 39 Mich ihres Wuchses schlanker Bau,
- 40 Des sanften Auges Lasurblau.
- 41 Ihr blühend Antlitz roth und weiss
- 42 Raubt Apfelblüthen ihren Preis,
- 43 Und ihres Busens hoher Schnee
- 44 Beschämt die Brust der Lilie.
- 45 Wie bald, und ihrer Schönheit Pracht
- 46 Bedeckt des Grabes öde Nacht!
- 47 An ihrer Fülle schwelgt der Wurm.
- 48 Um ihre Asche kriegt der Sturm.
- 49 Ach, alles, was der Mond bescheint,
- 50 Was lächelt und was Thränen weint,
- 51 Was einer Mutter Schooss gebar,
- 52 Das welkt und altert immerdar.
- 53 Nur Eines, Ida, altre nie!
- 54 Es ändre und es kränkle nie!
- 55 Das süsse Band, das uns umflicht,

- 56 Das fas're und das reisse nicht!
- 57 Das schöne Band, das uns umschlingt,
58 Der goldne Ring, der uns umringt,
59 Das Zartgefühl, das uns entflammt,
60 Und das aus Edens Garten stammt:
- 61 Das überwinde Grab und Tod!
62 Es hemme, Schicksal, dein Gebot!
63 Es trotze der Vergänglichkeit,
64 Und dauer' aus in Ewigkeit!

(Textopus: Vergänglichkeit und Treue. Abgerufen am 23.01.2026 von <https://www.textopus.de/poems/3419>)